

1

Dezember/Januar 2016

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Naila

Inhaltsverzeichnis

Flüchtlinge 6/7

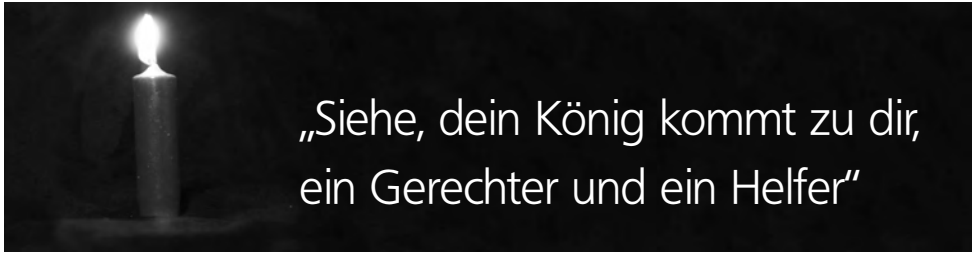
Seelsorgebezirke ... 8/9

Rückblick Abende
zum Christ sein13-15

Aus der Mission16/17



Unser Posaunenchor
im Einsatz beim Martinsfest



„A d v e n t“

Was verbinden Sie mit diesem Wort? Freuen Sie sich darauf oder wissen Sie eher nicht so recht, was Sie damit verbinden sollen?

Der Advent will uns Menschen vorbereiten auf die Geburt Jesu Christi, auf ein ganz großes und besonderes Geburtstagsfest. Das geht gar nicht so einfach und schnell, sondern braucht gleich vier Sonntage.

Jeder dieser vier Sonntage im Advent ist mit dem zu ihm gehörenden Wochenspruch eng verbunden.

Am 1. Advent z.B. steht er beim Propheten Sacharja, Kapitel 9, Vers 9:

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“

Wenn heute ein König zu Besuch kommt, steht die Sorge um seine Sicherheit an erster Stelle. Dazu werden Straßen weitläufig gesperrt, Hubschrauber überwachen das Gebiet weitläufig und viele Sicherheitskräfte sind im Einsatz. Die prominenten Gäste treffen nach und nach ein und verschwinden auf rotem Teppich im prächtig herausgeputzten Rathaus. Der König selbst kommt aus Sicherheitsgründen mit dem Hubschrauber über den Garten und über den Hintereingang. Für kurze Zeit lässt er sich auf dem Balkon sehen und

winkt, bevor er wieder verschwindet und mit der Prominenz redet und köstlich speist. Und schon ist er wieder weg mit dem Hubschrauber in der Luft.

Wenn der Besuch beendet ist, bleibt noch eine teure Rechnung zu bezahlen für die Sicherheit des Königs.

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

Wie anders kommt dieser König zu uns Menschen, zu Ihnen und zu mir! ER kommt ohne Hubschrauber und ohne Straßensperren. Prominenz und roten Teppich gibt es auch nicht. Auf einem Esel kommt ER!

ER schwebt nicht über uns Menschen, sondern kehrt ein in Ihr Leben und in mein Leben, in Ihre Not und in meine Not. Nicht ein Mensch bleibt unbemerkt von diesem König, in der unzählbar großen Menge! Sein Winken ist ein Segen und Seine Worte bleiben, gehen tief und berühren Herz und Seele.

Die offenen Rechnungen hat ER beglichen und lädt uns ein, zu Ihm zu kommen.

Halleluja! Gelobt sei Gott in diesem König, Jesus Christus!

*Ihr
Rudolf Binding*

Die Weihnachtsgeschichte zum Vor- und Nachlesen ...

ES BEGAB SICH ABER ...

zur der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch

große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen in den Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in einer Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

LUKAS 2,1-20



80 Jahre Kantorei Naila

Die Kantorei Naila feierte im Rahmen einer „Geistlichen Abendmusik“ 80 Jahre aktives Chorleben in der Kirchengemeinde Naila. Chorkinder der Kinderkantorei reihten sich bei „Der Herr ist mein Hirte“ und „Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen“ in den Chorklang ein. Frankenwaldholz – und

Frankenwaldblech unterstützten instrumental, sowie Stefan Romankiewicz an der Orgel und Doris Gunsenheimer-Leopoldseder am Klavier.

Langjährig aktive Chormitglieder der Kantorei und der Kinderkantorei wurden von Dekanatskantor Stefan Romankiewicz im Namen des Verbandes „Singen in der Kirche“ geehrt.



Donnerstag, 10. Dezember um 14.30 Uhr
Seniorenadvent im Bonhoeffer-Haus
Die Kinderchor-AG singt Lieder zur Weihnachtszeit

Sonntag, 20. Dezember um 16 Uhr
Weihnachtssingen in der Stadtkirche Naila
mit dem Schwarzenbacher Vokalensemble, Gemshorn-Quartett, Kantorei Naila und Instrumente; Leitung: Ruth Hofstetter

Montag, 21. Dezember 2015 um 16 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst im Seniorenstift
mit einem Weihnachtsspiel der Chor-AG der Grundschule Naila „Drei Engel auf dem Dach“

Donnerstag, 31. Dezember um 22 Uhr
Festliche Musik zum Jahreswechsel in der Stadtkirche Naila
Für Stimme, Bläser und Orgel. Mit Peter Prior, Tenor (Bariton); dem Ensemble „Frankenwaldblech“ und Ruth Hofstetter, Orgel

Kinderchor-AG in der Grundschule

In diesem Schuljahr wird Kantorin Ruth Hofstetter in der Grundschule Naila zwei AG's im Bereich „Musik“ durchführen. „AG“ steht für „Arbeitsgemeinschaft“ und bedeutet die Gruppenförderung in einem bestimmten Themenbereich. In unserem Fall handelt es sich um eine AG für Flötenanfänger (2. Klasse) und eine Chor-AG; hier sind Kinder aus der 2.-4. Klasse vertreten. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos.

Bis Weihnachten steht im Mittelpunkt der Chor-AG das Weihnachtsspiel „Drei Engel auf dem Dach“; Lieder und Schauspieltexte werden bereits intensiv geprobt, damit es bis Weihnachten gut „sitzt“. Das Stück wird voraussichtlich zweimal aufgeführt, am 21. Dezember im Seniorenstift Martinsberg (16 Uhr) und am Heiligabend-Gottesdienst um 15 Uhr in der Stadtkirche Naila.

Wegen permanenter Störung der Chorproben schickt Chorleiter Gabriel die drei kleinen Erzengel Cherub, Seraphine und Raphael als Geburtshelfer nach Bethlehem, Feldweg, Hausnummer 27, so heißt die genaue Adresse. Ihr Auftrag lautet: Warten – wachsam – hilfsbereit sein. Er erzielt mit dieser Maßnahme bei den drei kleinen „Lausengeln“ eine interessante Einsicht...

Ein entzückendes Singspiel für die Advents- und Weihnachtszeit – geschrieben von dem Autorengespänn Hantke/Eckert.



Herzliche Einladung zur Allianz-Gebetswoche vom 11. bis 17. Januar 2016 Naila

Unterwegs mit Gott

Montag, 11. Januar, 20 Uhr
Methodistenkirche

Dienstag, 12. Januar, 20 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft

Mittwoch, 13. Januar, 20 Uhr
CVJM-Haus

Donnerstag, 14. Januar, 20 Uhr
Bonhoefferhaus

Freitag, 15. Januar, 20 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft

Samstag, 16. Januar, 20 Uhr
Jugendabend im CVJM-Haus Naila

Sonntag, 17. Januar, 16.30 Uhr
Abschlusskonferenz
in Schwarzenbach a. Wald

Vom Sterben einer der ältesten Kirchen der Welt... ...und vielen anderen Flüchtlingen in Deutschland

Mit bebender Stimme, tief emotional bewegt hat Oberkirchenrat Michael Martin vom Sterben einer der ältesten Kirchen der Welt berichtet. Mich hat das im Innersten getroffen. Aber ich muss anders anfangen:

Einmal im Jahr kommen alle Dekane aus Bayern mit der Kirchenleitung, also dem Landesbischof, allen Regionalbischöfen und Oberkirchenräten zusammen. In diesem Jahr stand die Flüchtlingsfrage ganz im Mittelpunkt. Die Dekane aus Oberbayern haben berichtet, dass es bei ihnen unkontrollierbar lichterloh brennt. Wir in Nordbayern kriegen davon fast nichts mit. Doch dazu später mehr...

Ein Vormittag war für ein Referat von Oberkirchenrat Michael Martin reserviert. Er kam gerade von einer Reise in den Nahen Osten zurück. Niedergeschlagen hat er berichtet, dass im Irak in diesen Monaten eine der ältesten Kirchen der Welt ausgelöscht wird. Auf Landkarten zeigte er christliche Siedlungsgebiete im Irak und verglich sie dann mit den Gebieten, in denen der radikalverbrecherische IS herrscht. Die Botschaft war deutlich: Annähernd alle Christen mussten fliehen, zum Islam konvertieren oder sind nicht mehr am Leben. Die uralte assyrische Kirche, die in ihren Wurzeln bis in die Zeit der Apostel reicht, geht in diesen Monaten unter. Was für ein schlimmes Drama für unsere Glaubensgeschwister! Wie viel unendliches Leid in Gemeinden und Familien!

Wohin fliehen unsere Brüder und Schwestern? Die erste Anlaufstation ist das kleine autonome Kurdengebiet im Nordost-Irak. Dort haben 5 Millionen Menschen ungefähr 2 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Man spricht von „Binnenflüchtlingen“: also Menschen, die ihr Land nicht verlassen wollen und möglichst nah bei der Heimat Zeit zu überbrücken versuchen. Manche wollen aber auch über die Türkei nach Westeuropa gelangen. Hinter ihnen liegen verbranntes Land und oft auch Gräber von Angehörigen, die nicht schnell genug waren oder einfach nicht fliehen wollten.

Weitere Anlaufstationen sind neben der Türkei vor allem der Libanon, wo längst mehr Flüchtlinge als Einheimische leben. Oberkirchenrat Martin gab die düstere Prognose ab: „Wenn sich der Westen und Russland nicht sehr schnell einigen, um den Krieg in Syrien zu beenden, dann haben wir bisher bei den Flüchtlingen in Europa nur die Spitze der Spitze des Eisberges gesehen!“

Durch Statistiken zeigte er auf, dass wir in Deutschland im Verhältnis zu unserer Einwohnerzahl bisher keineswegs die meisten Flüchtlinge aufgenommen haben: Schweden, Ungarn und andere Länder der Europäischen Union liegen da deutlich vor uns, auch die Türkei.

Innerlich habe ich tief meinen Hut vor der armen Kurdenregion gezogen: 2 Millionen Flüchtlinge bei 5 Millionen Einwohnern. Sicher kann man das auf Deutschland nicht hochrechnen...

Worum geht es im Augenblick konkret bei uns? In diesen Tagen werden vom bayerischen Staat riesige Massenunterkünfte gesucht, in denen schnell und flexibel

Menschen für sehr kurze Zeit aufgenommen werden können. Man spricht von „Clearing-Stellen“: Menschen werden medizinisch versorgt, die Nationalität und die Identität soll festgestellt werden. Zudem sollen ungebetene Gäste frühzeitig erkannt werden. Dann schließt sich das eigentliche Asylverfahren an.

Und bei uns in Naila? Der Presse konnten Sie entnehmen, dass in Untersteinbach eine Clearingstelle für Jugendliche, die ohne Angehörige kommen, unter Federführung unseres Diakoniewerks Martinsberg eingerichtet worden ist. Auch in die ehemalige Frankwaldkaserne kommen Flüchtlinge. Hier in der „Diakonie am Marktplatz“, im „M 8“ wurden Anfang November Jugendliche aufgenommen, die ohne Angehörige gekommen sind und länger bei uns bleiben werden.

Die eigentliche Lawine rollt aber nach den Worten von Oberkirchenrat Martin erst mittelfristig auf uns zu. Nach Abschluss vieler Asylverfahren Mitte 2016 werden

zunehmend mehr Menschen sinnvoll in Wohnungen unterzubringen sein. In allen Kirchengemeinden und Dekanaten unserer Landeskirche suchen wir daher schon heute nach Wohnungen, die in den nächsten Jahren für Flüchtlinge bereitgestellt werden können.

Eine zentrale Rolle werden in meinen Augen aber die Menschen spielen, die sich in Unterstützerkreisen organisieren und Menschen aus völlig anderem Kulturkreis in unsere freiheitlich-demokratische Ordnung einführen. Natürlich sind unseren geflüchteten Glaubensgeschwistern die Grundpfeiler des christlichen Glaubens von Kindheit auf vertraut. Aber es kommen auch viele Menschen, die dieses christliche Fundament unserer Gesellschaft noch nicht kennen: Hier sind wir als Kirchengemeinde besonders gefordert: Glauben praktisch vorleben und andere liebevoll mit hineinnehmen.

Ihr Dekan
Andreas Maar



JAHRESLOSUNG
2016

*Gott spricht:
Ich will euch trösten,
wie einen
seine Mutter tröstet.*

JESAJA 66,13

Seelsorge in unserer Kirchengemeinde

Schon vor fast zwei Jahren, als unsere Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner mit dem Kirchenvorstand die Besetzung der Dekansstelle besprochen hat, ist aufgefallen, dass die Seelsorgebezirke in Naila dringend verändert werden müssen. Sie waren nicht mit dem Arbeitsauftrag der Mitarbeitenden kompatibel.

Bekanntlich ist die Hälfte der Arbeitszeit von Dekan Maar für die Kirchengemeinde und seine andere Hälfte der Zeit fürs Dekanat vorgesehen. Genauso ist die Stellenkonstellation bei Diakon Dommler. Pfarrerin Rodenberg ist halbtags angestellt; die ganze Kirchengemeinde Marxgrün ist ihr bereits als Seelsorgebezirk anvertraut. Nur Pfarrer Binding hat eine ganze Stelle für die Kirchengemeinde Naila. Dazu kommt, dass Diakon Dommler berufsgruppenübergreifend auf einer Pfarrstelle eingesetzt ist, aber entsprechend seines diakonischen Profils Aufgaben erhalten sollte (...Trauernde trösten, Kranke und Gefangene besuchen, Tote begraben...). Daher hat er als eine seiner Dekanatsaufgaben zusätzlich zur Seelsorge in unserer Kirchengemeinde die Betreuung der Sterbenden im Hospiz.

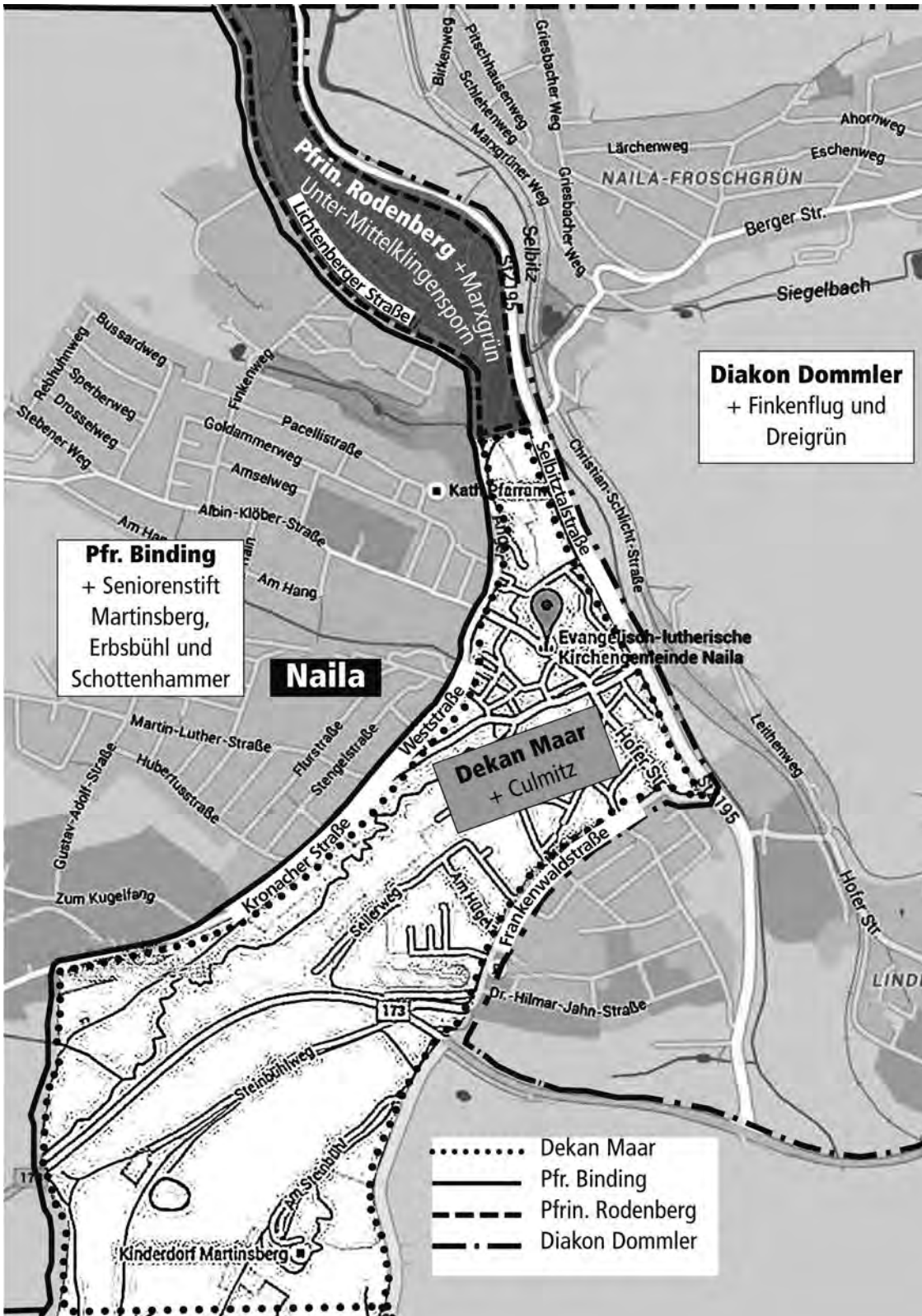
Intensiv haben wir uns mit einer sinnvollen Einteilung der Seelsorgebezirke beschäftigt. Gemeindereferent Grob hat dazu Vorschläge ausgearbeitet und sich dabei inhaltlich an dem orientiert, was vor Jahrzehnten in Naila üblich war. Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie das Ergebnis: eine Übersichtskarte, die Herr Ralf Körner für uns angefertigt hat. Vielen Dank dafür!

Es ist uns Mitarbeitenden ein großes Anliegen, dass Sie sich im Pfarramt rühren, wenn Sie ein Gespräch wünschen. Es kann passieren, dass aus irgendeinem Grund bei einem runden Geburtstag mal niemand vor Ihrer Türe steht. Manchmal klingeln wir auch, treffen aber leider niemanden an. Bitte rühren Sie sich, wenn sie Kontakt suchen.

Sehr gerne kommen wir auch zu Ihnen ins Haus, um Abendmahl und Beichte zu feiern. In meinen vorherigen Kirchengemeinden hatte ich verschiedene Familien, in denen alte Gemeindeglieder wohnten, denen es nur noch sehr schwer möglich war, in die Kirche zu kommen. Der Gang zum Abendmahl war nahezu unmöglich, weil die Beine nicht mehr konnten. Regelmäßig in der Passionszeit und am Ende des Kirchenjahres haben wir uns dann in einer kleinen Hausgemeinde versammelt, um Gottesdienst im Wohnzimmer mit Abendmahl und Beichte zu feiern. Kontaktieren Sie uns, wenn sie so einen Hausgottesdienst wünschen und dazu Absprachen treffen wollen.

Wir kommen gerne!

Ihr
Andreas Maar
Dekan



Diakon Dommler
+ Finkenflug und
Dreigrün

Pfr. Binding
+ Seniorenstift
Martinsberg,
Erbsbühl und
Schottenhammer

Naila

Dekan Maar
+ Culmitz

- Dekan Maar
- Pfr. Binding
- - - - Pfrin. Rodenberg
- . - . Diakon Dommler

Gottesdienste in Naila

Datum	Tag	Wann?	Wer?	Kollekte
6.12.	2. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Binding	Finintugu
13.12.	3. Advent	10 Uhr Gottesdienst	Bayer	Medienerziehung
20.12.	4. Advent	10 Uhr Gottesdienst	Rodenberg	Kindergärten in Naila
24.12.	Heiliger Abend	15 Uhr Gottesdienst für Familien 17 Uhr Christvesper 22 Uhr Christmette	Binding Maar Dommler	Brot für die Welt
25.12.	Weihnachten I	10 Uhr Gottesdienst	Maar	Evang. Schulen in Bayern
26.12.	Weihnachten II	10 Uhr Gottesdienst	Binding	Kirchenmusik in Naila
27.12.	1. Sonntag n. d. Christfest	10 Uhr Gottesdienst	Dommler	Eigene Gemeinde
31.12.	Silvester	17 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche	Maar	
1.1.2016	Neujahr	17 Uhr Gottesdienst	Binding	Eigene Gemeinde
3.1.2016	2. Sonntag n. d. Christfest	10 Gottesdienst mit Abendmahl	Binding	Telefonseelsorge
6.1.2016	Epiphantias	10 Uhr Gottesdienst	Maar	Weltmission
10.1.2016	1. Sonntag n. Epiphantias	10 Uhr Gottesdienst	Dommler	Heizung in der Kirche
17.1.2016	Letzter Sonntag n. Epiphantias	10 Uhr Gottesdienst	Binding	„1000plus“
24.1.2016	Septuagesimae	10 Uhr Gottesdienst Kanzeltausch	Pfr. Bastian Frank Bad Steben	Diakonie Bayern
31.1.2016	Sexagesimae	10 Uhr Gottesdienst	Binding	Christian-Keyßer-Haus
7.2.2016	Estomihi	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Maar	Diakonisches Werk der EKD



Datum	Tag	Wann?	Wer?	Kollekte
13.12.	3. Advent	9 Uhr Gottesdienst	Bayer	Medienerziehung
24.12.	Heiliger Abend	15 Uhr Gottesdienst	Maar	Brot für die Welt
26.12.	Weihnachten II	9 Uhr Gottesdienst	Binding	Kirchenmusik
31.12.	Silvester	15 Uhr Gottesdienst	Maar	Kirche in Culmitz
10.1.2016	1. Sonntag n. Epiphania	9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Dommler	Kirche in Culmitz
24.1.2016	Septuagesimae	9 Uhr Gottesdienst Kanzeltausch Selbitz	Sr. Veronika Böhlig von der Christusbruderschaft	Diakonie in Bayern
7.2.2016	Estomihi	9 Uhr Gottesdienst	Maar	Diakonisches Werk der EKD

Seniorenachmittage

- **Bonhoefferhaus**

10. Dezember
Adventlicher Nachmittag
mit Kantorin Ruth Hofstetter und
dem Kinderchor

14. Januar 2016
Sagen und Leichreden
aus Naila und Umgebung
mit Dieter Pfefferkorn, Schwarzenbach

4. Februar 2016
Lustige Lieder und Gschichtla

mit dem „Wirtshaussänger“
Roland Reuther, Lerchenhügel

- **Bibelstunde am Nachmittag im
„Wohnen am Park“ Froschgrün**

3. Dezember, 14.30 Uhr
Bibelstunde
Herbert Grob

7. Januar 2016
Bibelstunde

Rückblick Abende zum Christ sein

Es war wunderbar! Aber auch ein ganz schöner Kraftakt! Zehn Tage Verkündigung für das ganze Dekanat in der Frankenhalle in Naila! Wo hat man sowas schon? In Bayern sucht man jedenfalls seines Gleichen.

So ganz neu war die Erfahrung für unsere Gemeinde ja nicht, nachdem die Abende zum Christsein bereits das dritte Mal stattfanden. Trotzdem war es anders als die letzten Male und man musste auch tatsächlich wieder „Neues wagen“.

Das Schönste ist jedoch, dass wir seit den Abenden zum Christ sein nicht mehr dieselben sind. Wir durften an unseren Aufgaben wachsen. Wir wurden beschenkt mit Gemeinschaft und Zusammenhalt. Wir sind reicher an Erfahrung und vor allem an Gottes guter Botschaft in unserem Leben.

Neu war im Vorfeld der 40-tägige Fackelauf durchs Dekanat. Dieser hatte bereits Ressourcen gebunden und Kräfte abverlangt. Doch merkte man, wie nach und nach die Dekanatsgemeinden immer mehr zusammenrückten.

Neu waren auch die Künstlerausstellungen während der Veranstaltungen. Anlässlich der baldigen Jubiläumsfeiern zur Reformation sollten Bilder und deren Botschaften eine tragende Rolle erhalten.

Neu für uns waren an den Abenden zum Christsein einige Redner, aber es gab auch bewährte und beliebte Prediger aus der Region zu hören. Zu erwähnen sind da die Verkündigungen von Hans-Georg Filker, der uns herausforderte, im Glauben zu wachsen. Auch der triumphale Festgottesdienst am Reformationstag mit Dr. Thomas Hohenberger bleibt uns im Gedächtnis: Hier zeigte uns Gott wirklich sein Angesicht! Frau Mittelstädt wiederum spann mit ihrer ein-

fühlsamen Art ein Netz von wundersamer Zuversicht. Genauso verhielt es sich mit den Chören. Neben dem neuen „Gospel Projekt Chor“ aus Naila, den es erst seit diesem Jahr gibt, bereicherten insgesamt 15 Chöre und Musikgruppen die Abende.

Vier Moderatoren aus verschiedenen Gemeinden des Dekanats begleiteten uns während der Abende durchs Programm.

Nicht so ganz neu waren die Aufgaben, die mit den Abenden auf uns zukamen. Insgesamt 20 Teams arbeiteten monatelang an der Planung und Durchführung des Großereignisses. Vor allem in den letzten Wochen und Tagen war die eine oder andere Anspannung zu spüren. Da rief uns jedoch die Jahreslosung „Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ Röm. 15,7 ins Gedächtnis, dass wir alle zum Leib Christi gehören.

Selbst die öffentlichen Vertreter der Region blieben von den Abenden zum Christsein nicht unberührt: MdB Dr. Hans-Peter Friedrich ist der Überzeugung, dass Christen im Leben weniger Angst zu haben brauchen und im Glauben stets Orientierung finden. Landrat Oliver Bär hält in seiner Politik ebenfalls an den christlichen Werten fest wie auch Bürgermeister Frank Stumpf, der für Mitmenschen und für Gott immer ein offenes Ohr haben möchte. Sie alle zeigten sich beeindruckt von der Zusammenarbeit der 15 Gemeinden und ihrer Mitglieder. „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ Joh. 13,35: So waren also nicht nur die auf der Bühne Verkündiger des Wortes Gottes, sondern wir alle, die wir an den Abenden zum Christsein Anteil hatten.







Liebe Gemeinde,

Anfang 2014 hatte ich, Mirjam (geb. Paetzel, Naila), an dieser Stelle über meine Beweggründe berichtet, in die Auslandsmission zu gehen. Zu dem Zeitpunkt war ich Missionskandidatin bei der Allianz-Mission für Kambodscha. Ich war drauf und dran zu gehen. Was ist seitdem passiert?

Wer damals am 12. Januar 2014 im Gottesdienst war, konnte als erstes öffentliches Publikum erfahren, welche wirklich überraschende Wendung sich wenige Tage zuvor in meinem Leben ergeben hatte: Franz und ich hatten uns verlobt, Gott hatte mir also einen Mann an die Seite gestellt und umgekehrt. Dies bedeutete gleichzeitig aber auch, dass mein Weg nach Kambodscha gestoppt bzw. auf Eis gelegt war...

Nach Hochzeit am 11.6.2014 und einem Ehejahr haben wir uns schließlich als Ehepaar bei der Allianz-Mission (AM) beworben, ohne Land. Und wie Gott seinen roten Faden im Leben zieht, berief die AM uns tatsächlich nach Kambodscha – also

doch! Nach Bedenkzeit und Gebet nahmen wir dies an und sind nun in Vorbereitung als Langzeitmissionare für Kambodscha. Geplante Ausreise Anfang Februar 2016!

Noch eine kleine Vorstellung von uns beiden:

Franz kommt ursprünglich aus Kolumbien (sein sehr deutscher Name kommt übrigens von seinem Großvater, der noch vor dem Krieg Deutschland verlassen hatte). Seit 2001 ist er nun schon in Deutschland, hat sich in Sprache und Kultur mittlerweile gut eingefunden und u.a. ein Aufbaustudium im Bereich Produktdesign absolviert – das Beste aber: er hat hier 2009 Jesus Christus kennen- und lieben gelernt! Daraufhin besuchte er eine halbjährige Bibelschule der Fackelträger in der Klostermühle, um kurz darauf 2011 an die Akademie für Weltmission Korntal zu wechseln, um sich für Gottes Mission ausrüsten zu lassen.

Hier kommt Mirjam ins Spiel, die dort seit 2010 angefangen hatte zu studieren. Sie ist geboren und aufgewachsen in Naila – und hat nach Wirtschaftsingenieur-Studium und Kfz-Mechaniker-Ausbildung in der Automobilbranche gearbeitet bis sie dann endlich Gottes langjährigem Ruf in die Mission gefolgt ist und an besagter Akademie als Dienstvorbereitung anfang zu studieren. Nach abwägenden Prozessen und Entscheidungen stand ihre Kandidatenzeit bei der Allianz-Mission mit dem Ziel Kambodscha bevor. Genau in dieser Phase lernten wir uns näher kennen... so dass wir nun als Ehepaar – wie oben bereits geschildert – gemeinsam in Gottes Mission unterwegs sind!

Mission / Alltagsexerzitionen

Kambodscha. Das ist nun unser Ziel. Unser erster (von mindestens zwei) Aufenthalt/Abschnitt wird wohl 4 Jahre umfassen, so ist es die Norm bei der AM. Zuerst Sprach- und Kulturstudium für etwa ein Jahr in der Hauptstadt Phnom Penh, dann geht es zu unserem Team, Familie Stahl, aufs Land: Beziehungsaufbau mit den Kambodschanern, von einem Leben mit Gott erzählen und zeugen, biblische Unterweisung, praktische Hilfe und Stärkung ihrer persönlichen Fähigkeiten sind Stichworte, die den Dienst vor Ort umreißen. So können wir uns gut vorstellen in den bestehenden Bibelgruppen, der gerade gestarteten mobilen Metall-Handwerksausbildung und an dem leider notwendigen Brückenbau zwischen den wenigen christlichen Gemeinden auf dem Land uns zu beteiligen. Jüngerschaft, praktische Arbeit und Vermitteln zwischen Menschen sind Themen und Fähigkeiten die uns beide wichtig sind und auch liegen.

Wir sind vom 29. Januar bis 1. Februar 2016 bei verschiedenen Terminen in Naila dabei und berichten von unserem Vorhaben.

So können Sie uns z.B. am 31. Januar 2016 um 10 Uhr im Gottesdienst treffen. Dort werden wir noch mehr von Gottes wunderbarer Führung in unserem Leben erzählen.

Wir freuen uns sehr über euer Interesse, Gebet und/oder finanzielle Unterstützung!

*In Christus, herzliche Grüße
eure Franz&Mirjam*

Wer gerne unseren Rundbrief erhalten möchte – kurze Email an:
m.bayer@allianzmission.de

Finanzielle Unterstützung an:
Spar- und Kreditbank eG, Witten
IBAN: DE 86 4526 0475 0009 1109 00
BIC: GENODEM1BFG
Verwendungszweck: Ehepaar Bayer



ökumenische Alltagsexerzitionen 2016 „Getröstet leben“

Gestalten Sie die Passionszeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Termine für die Gruppentreffen sind jeweils am Mittwoch, um 19 Uhr, im Gemeindesaal unter der Kath. Kirche Naila:
17., 24. Februar,
2., 9. und 16. März 2016.

Abschluss:
Dienstag, 22. März 2016, 18 Uhr

Leitung und Infos:
Herbert Punzelt Telefon 09282/7170
Ralf Körner Telefon 09282/1396



Zum Konfi 3-Abschluss kamen die Eltern mit ihren Sprösslingen zu einem gelungenen Nachmittag in unser schönes Freizeitheim nach Schwarzenbach am Wald.

Zu Beginn wurde gemeinsam gesungen und Diakon Dommler präsentierte eine Zusammenfassung der gesamten Konfi 3-Zeit durch einen selbst erstellten Film. Danach wurden die Kinder in die Geschichte vom verlorenen Sohn mit hineingenommen, die von Dekan Maar lebendig und mitreißend erzählt wurde. In drei unterschiedlichen Arbeitsgruppen konnten die Kinder das biblische Thema vertiefen. Manche versuchten sich als Schauspieler, andere als Maler oder als kreativer Bastler. Später wurde im großen Spielgelände gespielt, ein riesiger Ball aus Luft, in dem man hineinsteigen konnte wurde neben dem Twisterspiel zum magischen Anziehungspunkt.

Anschließend durften sich die Kinder selbst ein silbernes Kreuz mit bunten Mosaiksteinchen zusammenstellen und bekamen vor dem gemeinsamen Abendessen noch eine Urkunde überreicht.

Wir hoffen, dass die Kinder in ihrer Konfi 3-Zeit viel Freude an den Gruppenstunden, dem Kindergottesdienst, Kinderchor und manch anderen Angeboten der Kirchengemeinde, des CVJM und des CJB gefunden haben und bis zum Beginn der Konfirmandenzeit noch viele Stunden in froher Gemeinschaft verbringen.



Sammys Abenteuer –
Die Suche nach der geheimen Passage am 24. Januar um 14 Uhr im Bonhoefferhaus.

➔ *Landeskirchliche Gemeinschaft*

Sonntags um 18 Uhr feiert die Landeskirchliche Gemeinschaft ihre Gemeinschaftsstunde mit Predigt, fetziger Musik und Kinderbetreuung in der Kronacher Straße 2.

➔ *CVJM Naila*

Wöchentlich findet im CVJM-Haus am Leithenweg mittwochs um 19.45 Uhr die Bibelstunde statt.

➔ *Waldweihnacht in Culmitz*

Der CVJM Culmitz lädt am 19. Dez. zur Waldweihnacht ein. Treff ist um 18 Uhr auf der Brücke in der Ortsmitte. Dazu sind auch die Nailaer herzlich eingeladen.

➔ *Eine-Welt Verkauf neu!*

Wieder am 6. Dezember nach dem Gottesdienst im Stand bei der Kirche

➔ *KV-Sitzung*

Am 27. Januar um 19.30 Uhr im Kapitelsaal des Dekanats.

➔ *Tanzen für Frauen*

11. Dezember und 8. Januar jeweils um 19.30 Uhr im Bonhoefferhaus

➔ *Ökumenischer Bibelgesprächskreis*

Das nächste Treffen findet am 19. Januar um 20 Uhr in der Meth. Kirche statt

➔ *Lebendiger Adventskalender*

In diesem Jahr findet kein lebendiger Adventskalender statt. Freuen sie sich auf 2016. Dann öffnen sich wieder die Fenster in der Adventszeit.

➔ *Aktion 1000plus*

Am 17. Januar werden wir in unserer Gemeinde die Babyflaschenaktion des Projektes 1000plus mit dem Motto „Hilfe statt Abtreibung“ im Gottesdienst vorstellen.

➔ *Passionsandachten 2016*

Im kommenden Jahr finden die Passionsandachten zur gewohnten Zeit, freitags um 17 Uhr, jedoch an einem anderen Ort, nämlich im Saal des Bonhoefferhauses statt.

➔ *Homepage der Kirchengemeinde*

Hier finden sie ausführliche und detaillierte Informationen über alle Aktivitäten unserer Gemeinde:

www.naila-evangelisch.de

Monatsspruch Dezember 2015

Jauchzet, ihr Himmel;
freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der Herr hat sein
Volk getröstet
und
erbarmt sich
seiner Elenden.

Jesaja 49,13



Bürozeiten ... Sprechzeiten ...

Adressen ... Telefon ...

Dekanat und Pfarramt

Marktplatz 4

☎ 50 05
Fax 3 92 99

Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr
Dienstag und Mittwoch 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 14 bis 18 Uhr

E-Mail: dekanat.naila@elkb.de
www.naila-evangelisch.de

Dekan Andreas Maar ☎ 50 05
Marktplatz 4a

Pfarrerin Annette Rodenberg ☎ 85 83
Albin-Klöber-Straße 9a

Pfarrer Rudolf Binding ☎ 59 22
Albin-Klöber-Straße 9

Gemeindereferent ☎ 33 98
Herbert Grob
Pfarrer-Hübsch-Straße 3

Diakon ☎ 092 52
Hans-Jürgen Dommler 25 1807
Kelterring 7, Helmbrechts

Kantorin ☎ 092 80
Ruth Hofstetter 83 44

Konten der Kirchengemeinde Naila
DE 38 7805 0000 0430 0124 50
(Spenden)

DE 71 7805 0000 0430 010 595
(Kirchgeld)

Diakoniestation

Neulandstraße 10a

Pflegedienstleiter Matthias Korn

☎ 9 53 33

Hauswirtschaftsservice H1

Am Steinbühl 11

☎ 9 32 50 00

KASA – Kirchliche

Allgemeine Sozialarbeit Marktplatz 8

Sprechstunden: Montag und Mittwoch

Vormittag und nach Vereinbarung

Sabine Krauß

☎ 9 62 19 12

Gemeindebücherei

Kirchberg 2

Dienstag und Donnerstag 15 bis 18 Uhr

In den Schulferien geschlossen

Büchereileiterin Ulla Findeiß

☎ 86 55

☎ 88 86

Kirchliche Gebäude

Oliver Frankenberger

☎ 96 26 55
oder 01 63/7 77 43 14

Kirche Culmitz

Christa Kießling

☎ 52 73

Kindergärten

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Kindergarten „Hand in Hand“

Albin-Klöber-Straße 9

Leiterin Christine Adelt

☎ 10 94

Kindergarten „Am Park“

Berger Straße 1

Leiterin Jasmin Block

☎ 13 97

Kindergarten und

Kinderkrippe „Froschgrün“

Berger Straße 3

Leiterin Dagmar Burkert

☎ 16 61